

Inhaltsverzeichnis

	Seite
PROFESSOR DR. KURT BÖHNER	
Martin Winter zum 80. Geburtstag	4
WERNER FALK	
Vorgeschichtler Wolfgang Rathsam	7
Nachruf Hans H. Schlund	9
WOLFGANG RATHSAM	
Essen und Trinken bei den Römern	10
MARTIN WINTER	
Hechlingen am See – Bilder aus der Landschaft und der frühen Geschichte	28
MARTIN WINTER	
Zur frühen Geschichte von Sammenheim	91
WERNER PILHOFER	
Eine Schule hat Jubiläum	126
TANJA VÖLKLEIN / MATTHIAS PERSCH / ILONA WOLF	
Der Nationalsozialismus in Gunzenhausen 1937	146
WERNER FALK	
Lebensbilder bekannter Gunzenhäuser	185
MAX PFAHLER	
Anwesen Marktplatz 11 + 12	198
MITGLIEDERVERZEICHNIS – Stand 1.7.1993	202
VERZEICHNIS ALT-GUNZENHAUSEN	210

Vorwort

Seit 1879 gibt es den Verein, der heute „Verein für Heimatkunde“ heißt; seit 70 Jahren existiert die Publikation „Alt-Gunzenhausen“. Dennoch gibt es etwas Neues unter der Sonne des heimatkundlichen und regionalgeschichtlichen Schrifttums in unserer 1170jährigen Stadt: Erstmals schreiben in ein und derselben Ausgabe ein ehemaliger Schulleiter und seine ehemaligen Schüler. Oberstudiendirektor i. R. Werner Pilhofer, verdienstvoller „Chef“ des Simon-Marius-Gymnasiums, befaßt sich mit der Geschichte „seiner“ Schule, mit der er über 30 Jahre intensiv verbunden war. Tanja Völklein, Ilona Wolf und Matthias Persch, Abiturienten des Jahres 1993, arbeiten die Geschichte ihrer „Schulstadt“ im Nationalsozialismus (1937) auf.

1913 wurden beide geboren, noch immer forschen und schreiben sie in ihren jeweiligen „Spezialgebieten“: Wolfgang Rathsam berichtet über den Alltag der Römer, nicht nur, aber auch in unserer Region. Martin Winter zeichnet „Bilder aus Landschaft und früher Geschichte des Hahnenkamms und Altmühltals“. Den beiden Jubilaren herzlichen Dank für ihre selbstlose und aufopferungsvolle Tätigkeit als Forscher und „Schreiber“, weiterhin gute/bessere Gesundheit, damit wir noch viel von ihnen lesen können.

Werner Falk präsentiert „Lebensbilder“ von alten Gunzenhäusern, die auch jüngeren Gunzenhäusern noch bekannt sind beziehungsweise es wert sind, nahegebracht zu werden. Max Pfahler stellt ehemals existente, heute abgerissene Häuser vor, jedes für sich eine Mahnung, ob es im „(i)ebenswerten Gunzenhausen“ nicht auch möglich gewesen wäre, alte Bausubstanz zu retten. Letzteres nicht nur deshalb, weil über die Wiederbebauung des Grundstücks Marktplatz 12 („Edelmann“) neben der Brauerei Müller heftiger Streit entbrannt ist. Deshalb ist es höchst erfreulich, daß Bürgermeister Willi Hilpert einen Lernprozeß eingeräumt hat, als er kürzlich versicherte, heutzutage würden weniger Häuser abgerissen, als dies in früheren Zeiten leider geschehen war.

Der Verein dankt allen, die mitgeholfen haben, daß diese Publikation wieder erscheinen konnte: dem schon lobend erwähnten Bürgermeister, dem Landrat, dem Bezirk Mittelfranken, den Geldinstituten der Region, allen anderen Spendern, seinen Mitgliedern und vor allem seinen Autoren. Besonderer Dank gebührt dabei Professor Kurt Böhner und Werner Falk, die die „Jubilare“ Martin Winter und Wolfgang Rathsam würdigen. Den Lesern wünschen wir neben dem ohnehin vorhandenen Interesse viel Zeit, um Zugang zu den ertragreichen Aufsätzen zu bekommen.

Heinrich Krauß, Vorsitzender